

An den Landrat

Glarus, 23. September 2025

Interpellation Die-Mitte-Fraktion «Kürzung der J+S-Gelder um 20 Prozent»

Herr Präsident
Sehr geehrte Damen und Herren

1. Ausgangslage

Am 30. Juni 2025 reichte die Die-Mitte-Fraktion die Interpellation «Kürzung der J+S-Gelder um 20 Prozent» ein (s. Beilage).

2. Allgemeines

Jugend+Sport (J+S) ist das bedeutendste Sportförderprogramm der Schweiz. Es richtet sich an Kinder und Jugendliche zwischen 5 und 20 Jahren. Die Finanzierung wird über das Budget des Bundes sichergestellt. Zuständig ist das Bundesparlament.

Da immer mehr Kinder und Jugendliche J+S-Kurse und -Lager besuchen, erhöhte das Parlament den Kredit in der Vergangenheit jeweils der Nachfrage entsprechend. Standen im 2015 noch 75,5 Millionen Franken zur Verfügung, waren es 2024 bereits 113,6 Millionen Franken. Dennoch stösst der J+S-Subventionskredit immer wieder an seine Grenzen. So kann der im Finanzplan für 2026 vorgesehene Kredit das Wachstum nicht mehr abdecken. Deshalb stellte das Bundesamt für Sport in Aussicht, die Subventionen an die Vereine um 20 Prozent zu kürzen.

3. Beantwortung

Hatte die Regierung die Möglichkeit, vor dem Entscheid des Bundes Stellung zu beziehen und sich einzubringen?

Die Finanzierung des J+S-Programms erfolgt über das Budget des Bundes. Dieses unterliegt keiner Vernehmlassung. Die Kantone konnten sich einzig zum Entlastungspaket 2027 (EP 2027) des Bundes äussern. Dieses sieht unter vielen anderen Massnahmen auch Einsparungen bei der Sportförderung vor. Das Bundesamt für Sport versucht, die Einsparungen von total 18 Millionen Franken vorwiegend durch Kürzungen in anderen Sportbereichen zu erreichen (z. B. Spitzensportförderung). Der Kanton hat sich hierzu (bzw. zur gesamten Massnahme 1.5.11 betreffend die Kürzung der Finanzhilfen für Sportförderung) wie folgt vernehmen lassen:

«Der Kanton kann die Massnahme unterstützen, lehnt aber eine Kürzung bei Jugend und Sport (J+S) ab. J+S ist das erfolgreichste Sportförderprogramm in der Schweiz, welches der

Bund, Kantone, Gemeinden und private Organisationen gemeinsam durchführen. Kreditkürzungen bei J+S bewirken eine Schwächung bei der wirksamsten Zielgruppe und werden daher abgelehnt. Effektive Präventionswirkungen für Kinder- und Jugendgesundheit dürfen nicht gefährdet werden.»

Zieht die Regierung eine Intervention beim Bund, allenfalls zusammen mit anderen Kantonen oder den Glarner Bundespolitikern, in Betracht? Wenn ja, in welcher Form ist die geplant?

Der Bundesrat hat die Wichtigkeit des J+S-Förderprogramms bereits anerkannt. Er beschloss an seiner Sitzung vom 12. September 2025, das Sportförderprogramm finanziell zu stärken. So soll der Kredit im laufenden Jahr um 20 Millionen Franken und im Folgejahr um 28 Millionen Franken erhöht werden. Der Bundesrat hat das Eidgenössische Departement für Verteidigung, Bevölkerungsschutz und Sport ermächtigt, den entsprechenden Nachtrag für das laufende Jahr sowie die Erhöhung für das Budget 2026 vorzunehmen. Entscheiden muss nun das Parlament. Vorderhand sieht der Regierungsrat daher keinen dringenden Handlungsbedarf.

Ist es möglich, den Ausfall für den Glarner Sport / die Glarner Jugendförderung zu beziffern?

Die Glarner Vereine und Schulen erhielten noch nie so viele Beiträge von J+S wie im 2024. Für rund 30 Sportarten flossen fast 440'000 Franken ins Glarnerland. Von den Subventionen profitierten rund 5000 Teilnehmende im Alter von 5 bis 20 Jahren sowie knapp 1000 Leiterinnen und Leiter. Erhöht das Bundesparlament den Kredit für J+S nicht wie vom Bundesrat beantragt, würden somit rund 90'000 Franken wegfallen. Für die drei grössten Glarner Sportarten Fussball, Turnen und Volleyball wären das jährlich je über 10'000 Franken weniger.

Sind allenfalls alternative Finanzierungsquellen vorhanden, um den Ausfall zu kompensieren?

Für den Ersatz von Subventionen des Bundes sieht der Regierungsrat keine alternative Quelle. Weder die Gemeinden noch der Kanton verfügen derzeit über die nötigen finanziellen Mittel.

Genehmigen Sie, Herr Präsident, sehr geehrte Damen und Herren, den Ausdruck unserer vorzüglichen Hochachtung.

Im Namen des Regierungsrates

*Kaspar Becker, Landammann
Arpad Baranyi, Ratsschreiber*

Beilage:

- Interpellation